



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Von der Natur der Engel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Plutarch.in
Apophth.

ihum / dessen haben wir schöne Exempel an den Heyden Es schreibe der Plutarchus demnach der Diener/wan sie ihm mit recht auffgewarter/vnnd gedienet/hart gestrafft habe/seyen ihm etliche dünne irdene Geschir/welche leicht können zerbrochen werden / doch seynde dieselbige Geschir künstlich gemacht gewesen/fürbracht/habe er zwar dem/der sie bracht Geschenck geben / aber er habe dieselbige Geschir alle mit einander zerbrochen/damit er nit die wie er selbst gesagt hatt/welche ihm dieselbige Geschir zerbrechen würden / etwan hart straffete. Fast eben dāselbige hat auch der Kayser Augustus gethon/wie Julgofius schreibet dann der Kayser Augustus hatt zu Nacht bey dem Pollion gessen. Da hatt des Pollion Diener ein Chrystallen Geschir zerbrochen / derowegen hatt er auff Befehl

Folg 1,5

seines Herrn sollen in einen Fischhälter geworfen werden / damit er von den Fischen verzehret würde/vnterwegen aber ist er denen/so ihn geführet haben/enrinnenet / vnnd hatt dem Kayser Augusto einen Zufall gethon/vnd gebeten / das man ihn doch mit einer andern Leib vnd Lebens Straff straffen wolle/der Kayser Augustus hatt befohlen/ man solle den Diener gehen lassen / vnnd hatt alle Chrystallen Geschir mit einem Stäcklein zer schlagen / vnd den Fischhälter einreissen lassen/vnnd gesagt. Er wolle dem Pollion die Gelegenheit nehmen / damit er nicht mehr also erzürnet werde / auch derowegen nicht mehr einen Diener also vnbarmerhsig vnnd tyrannisch vmbbringen lasse. Dis heist nuhn das Aug außgerissen / oder die Handt abgehawen / vnnd weit von ihm geworffen.

Am Tag des H. Erzengels Michaelis / Die 5 Sermon:

Vonder Natur der Engel.

Ober die Wort.

Dann ich sage euch. Ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in den Himmeln ist. Matth. 18. cap. vers. 10.



Der Prophet Esaias schreibe es sey ein Seraphim Engel zu ihm geflogen/vnnd habe eine glühende Kohlen in der Handt gehabt/die er mit der Zangen von dem Altar genommen/vnnd habe seinen Mundt angerüret/vnnd ge-

Esa 6. 6.

sagt: Siehe hiemit hab ich deine Leffzen angerüret / das deine Missethat von dir genömen / vnnd deine Sünde gereynigt würde. Also bitte vnnd begere ich auch von Gott dem allmächtigen/das er wolle einen Seraphim Engel zu mir senden / der mir meine Zunge anrühre / damit ich ewer Lieb recht vnnd würdig von der Natur der heiligen predigen Engel möge / Amen.

Psal. 104. 4

Die H. Engel haben keine Leiber / sie seynde nur Geister. dann David spricht : Du machst sie deine Engel zu Geister / vnnd deine Diener zu Feuerflammen. Vnnd eben diesen Spruch

Heb. 1.7

Dauids zeucht auch der H. Apostel Paulus an. Weil dann nun die H. engel Geister / so haben sie nicht Fleisch noch Beyn. Dann vnser Hexa und Seligmacher sagt selbst. Ehr Geiſt hat nit Fleisch noch Beyn/wie ihr sehet das ich hab.

Luc. 24. 39.

Das Wort Spiritus heist bey den Lateinischen wohl auch einen Windt/ desgleichen heist es auch so viel als ein Geiſt / doch seynde die Geister keine Windt / sondern es ist ein subtil lebendig Wesen vmb einen engel / darumb können sie durch dicke Mauren/vnnd verschlossene Thüren gehen. Also ist in der Apostelgeschichte ein engel durch verschlossene Thür zu Petro in das Gefengnis gangen. Desgleichen seynde auch die H. engel vnsehbar/ sie können aber ein eusserliche Gestalt an sich nehmen/vnnd sich sichtbar machen. Die heilige engel Gottes werden auch nicht von vns gegriffen oder gefühlet/dann sie seynde subtile Geister / darumb ob sie gleich täglich vmb vns seynde / so können sie doch von vns nit gegriffen/oder gefühlet werden.

Ag. 12.7

Diese Lehr / das nemlich die engel Geister seynde / ist keine neue Lehr / sondern alle Catholische Prediger vnd Lehrer haben also zu al-

ten Zeiten gelehret / dessen müssen wir Zeugnis geben ihre Bücher vnd Schriften. Darumb hatt der Lutherisch Predicant Pfächer in seiner Postil an Sanct Michaelis Tag grob gelogen/indem er schreibe bey vns im Pappstumb werde der heilige Erzengel Michael für keine leibliche Creatur gehalten/welches eine greiffliche grobe Lügen ist/vnnd muß man darbey spüren vnd abnemen das die Lutherische Predicanten sich keines liegens schämen/ auch ihnen kein gewissen darüber machen andere Leut in ihren Predigen vnd Schriften öffentlich zu belügen/wann man die Bücher der Catholischen durchsuchet so wirdt man nicht finden das jemals von dem heiligen Erzengel Michael ist gelehret worden als sey er eine leibliche Creatur.

Hörert nuhn ferner wie dick dieser Predicant Pfächer mehr auffschmiret/Er schreibet viel grobe vngelerete Pappisten herren fürgeben demnach der Erzengel Michael mit dem Trachen dem Teuffel gestritten/(wie in heutiger epistolischer Lecture vermeldet wirdt) habe der Teuffel dem Erzengel Michael eine Feddern außgeroyft / vnnd Johann Tezel ein Prediger Münch/weder dessen Ablass sich Luther am ersten geleget / habe eine Feddern für ein Heilthumb gezeiget/mit fürgeben es sey ein Feddern vom Engel Sanct Michael/die ihm der Teuffel außgeroyft habe / da er mit ihm gestritten: dis ist eine greiffliche grobe Lügen. Johann Tezel ist also einfältig vnd vngeschickt nicht gewesen / das er das selbige gethon hatt / dann er wohl gewußt das S. Michael nit Feddern wie ein andere Gans habe.

Wann wir Catholischen den heiligen Michael vnd andere Engel malen oder schnitzen/so schnitzen wir sie zwar mit Flügeln vnd mit Feddern/wir malen sie auch das sie von aussen wol anzusehen seynd/ als heczen sie Leiber / aber sie haben derowegen keine Feddern / so haben sie auch keine Leiber: wir malen sie mit Flügeln weil sie auch Gott dem Propheten Esai mit Flügeln fürgebildet vnd fürgemalnet hatt / darvon wir also lesen : Seraphim stunde vber den Tempel ein jeglicher hatte sechs Flügeln. Gott hatt auch dem Propheten Moysi befohlen

Apoc. 1. 1

Esa. 6. 1

schien / er solte zwey Cherubin machen von geschlagenem Holt zu beyden Enden des Gnadenstuels / vnd die Cherubin solten ihre Flügel außbreiten oben her / das sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuel zu beyden Seiten bedecken / vnd eines jeglichen Angesicht gegen dem andern stehe. Nun hatt Gott auch gar wol gewußt / das die Cherubin keine leibliche Flügel haben / dennoch hatt er dieselbigen zwey Cherubin mit Flügeln bilden lassen.

Don dem weysen König Salomon stehet also geschrieben: **Er machte auch im Chor zwey Cherubin zehen Ellen hoch / von Ohlbäumen Holt: fünff Ellen hatt ein Flügel eines jeglichen Cherube / das zehen Ellen waren am Ende sein: s einen Flügels zum Ende seines andern Flügels / also hatte der ander Cherub auch zehen Ellen / vnd war einerley Maß vnd einerley Werk vnd Gestalt beyder Cherubin / das also ein jeglicher Cherub zehen Ellen hoch war / vnd an allen Wenden des Haußes vnd vmb ließ er mancherley Schnitzwerk machen / von außgehörten Cherubin.** Da hören wir / das das feines Gedicht der Catholischen sey / in dem wir die H. Engel mit Flügeln / item mit Menschen Angesicht vnd Gestalt bilden / im alten Testament ist es auch geschähen / vnd hatt es Gott also haben wollen. Warum aber wir Catholischen den H. Erzengel Michael mit Flügeln / mit Ohren / mit Leffen / mit Händen / mit bloßen Füßen / vnd dergleichen bilden / das wil ich E. I. Jesu kurz ercleren.

Erstlich werden den Engeln Flügel angemahlet / damit geben wir zu verstehen / das sie Gott dem Herrn willig vnd bereit seyn / item das sie schnell von einem Ort zu dem andern kommen können. Zum andern werden sie mit Ohren gemahlet / das durch würde zu verstehen geben / das sie die göttliche Eingebung leicht hören / vnd denselbigen folgen. Zum dritten werden sie mit Nasen gebildet / weil sie die stinckende Sünde stiehen / vnd mercken. Zum vierten mahlet man sie mit Leffen / weil sie vns die göttliche Heimlichheiten offenbaren. Zum fünften werden sie ohne Bart gemahlet / weil sie nicht alt werden / noch an Kräften abnehmen.

Ich habe die Vorsorg / der einfältige Tropff der Pfächer habe hören leuten / er hatt aber nicht gewußt in welchem Dorff: er hatt erwan gehört / die Juden vnd die Mahometisten lehren / die Engel haben Leiber / da hatt er verstanden die Papisten. In der heutigen Epistel stehet also: **Vnd es erhob sich ein grosser Streit im Himmel / Michael vnd seine Engel stritten mit dem Trachen / vnd der Trach stritte sampt seinen Engeln.** Dis ist nicht ein Streit gewesen / gleich wie wir Menschen mit Musceten / mit Hellebarten / mit Spießen vnd mit andern Waffen vnter einander kriegen vnd streiten / sondern es ist ein Krieg vnd Streit gewesen / gleich wie die Geister mit einander streiten: Vnd dis ist der Streit gewesen / als Lucifer vnd seine Engel gesündigt / vnd auß dem Himmel gestossen seyndt. Von diesem Fall sagt der Prophet Ezechiel: **O Lucifer der du des Morgens auffgiengst / wie bistu von dem Himmel gefallen / der du die Erde verwundest / Dieser Streit ist lang zuvor / ehe der heilige Apostel Johannes gewisen / geschähen / sa er hatt**

sich begeben vor dem Fall Adam vnd Eue / doch ist er dem H. Apostel Johanni widerumb durch ein Gesicht offenbahret worden. Etliche wollen vnd ist leicht zu glauben / durch denselbigen Streit sey der Streit / welchen der H. Michael mit dem Antichrist halten werde angedeutet worden. Der König vnd Prophet Dauid spricht: **Du machest deine Engel zu Geister / vnd deine Diener zu Feuerflammen.** Die heilige Engel werden Feuerflammen genant / nicht als weren sie der Natur / vnd dem Wesen nach Feuerflammen / sonder weil sie den Feuerflammen gleich / vnd in Feuerflammen den Menschen erschienen seyn / also sehet des Elisei Diener einen Berg voll wertiger Ros vnd Wagen / welches war das himmlische Heer der Engel. vnd S. Matthäus schreibt / das ein Engel wie der Blitz vom Himmel kommen / vnd das Grab Christi geöffnet habe. Es werden aber die engel Feuerflammen genant / nicht allein von wegen der feurigen Erscheinungen / sondern auch darumb / weil sie eigenschafft an seyn haben / gleich wie das Feuer. Das Feuer ist hell vnd leicht / also werden auch die heilige Engel von S. Paulo enangel des Lichts genant.

Das Feuer ist ein rein pur lauter Element / also seyndt auch die engel rein / pur / lauter / züchtig / demüthig / vnd warhafftig / das Feuer ist behend / schnell fertig / also seyndt auch die H. Engel schnell / behend / geschwinde / in einem Augenblick seyn sie wo sie wollen / dieser Ursachen werden sie auch mit Flügeln gemahlet.

Das Feuer ist ein stark kräftig vnd mächtig Element / welches alles durchdringer deme nichts verscheret. Gleicher Gestalt seyndt auch die heilige Engel treulich stark / vnd mächtig / nicht allein ihrer angeschaffenen Natur nach / sondern auch wegen des Bestandes Gottes / der durch sie wircket.

Ein engel hatt in einer Nacht hundert vnd fünff vnd achtzig tausent Man erlegt / in dem Lager Sennacherib.

Der Lutherische Pfächer spricht: der Streit vnd Kampf / dessen in der heutigen Epistel gedacht wirdt / wie Michael vnd seine Engel mit dem Trachen vnd seinen Engeln gestritten / sey ein geistlicher Streit / den Christus vnd seine Engel vnd Worten / das ist / Lehrer vnd Prediger (wie sie die Schrift nennet) mit reiner heylsamer Lehr siren / wider den Teuffel vnd seine Worten falsche Propheten vnd Ketzler / der Wiederlegung vnd Verdammung ihrer Irthumb.

Aber also deuten die Lutheraner die heutige Epistel wieder sich selbst / wan der Streit / welchen sie wieder die Catholische haben / ein solcher Streit were / so könnten sie ja nicht Christi engel noch Prediger seyndt / sondern wir Catholischen (wie auch wahr ist) weren dieselbige.

In der Epistel stehet / der Trach vnd seine Engel seyn vberwunden / vnd außgeworffen. Nicht seyndt aber die Catholischen nicht vberwunden / sondern sie haben vberwunden / vnd die Lutheraner (wie sie selbst sagen) vertrieben / vnd verdilget. Ergo seyn die Lutherische Predicanten die vberwunden Engel des Trachen.